

22. Dezember 1864.

N^o 292.

22. Grudnia 1864.

(2289)

Kundmachung.

Nr. 37899. In Folge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 8. October 1864 Z. 43507 werden in Absicht auf die Verfassung und Ueberreichung der Bekennnisse über das Einkommen und der Anzeigen über die stehenden Bezüge, dazu auf die Bemessung und Einzahlung der Einkommensteuer für das nunmehr mit dem Sonnenjahre zusammenfallende Verwaltungsjahr 1865 nachstehende Anordnungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Die Bekennnisse und Anzeigen behufs der Bemessung der Einkommensteuer für das Jahr 1865 sind in der bisherigen, mit der Volkzugesvorschrift vom 11. Jänner 1850 vorgezeichneten Form anzufertigen und bis Ende Jänner 1865 zu überreichen.

2. Den Bekennnissen des Einkommens der I. Klasse, so wie des nicht in stehenden Bezügen bestehenden Einkommens der II. Klasse haben die Einnahmen und Ausgaben der früheren Verwaltungs-(Militär-) Jahre 1862, 1863 und 1864 zur Ermittlung des reinen Durchschnittserträgnisses zu Grunde zu liegen.

3. Die Anordnungen der §§. 21 und 22 des Allerhöchsten Patents vom 29. October 1849 finden auf die von stehenden Bezügen der II. Klasse in dem Jahre, welches mit 1. Jänner 1865 beginnt und mit 31. December 1865 endet, fälligen Beträge Anwendung.

4. Die Zinsen und Renten der III. Klasse, welche der Einkommensseite der Bezugsberechtigten unterliegen, sind nach dem Stande des Vermögens und Einkommens vom 31. December 1864 einzubekennen.

5. Die bemessene Steuer ist in vier Quartalsraten einzuzahlen, namentlich die erste mit Ende März, die zweite mit Ende Juni, die dritte mit Ende September und die vierte mit Ende December 1865 bei dem zur Einhebung bestimmten k. k. Steueramte berichtet sein muß.

6. Da die Gesetzesvorlage wegen Fortsetzung der Einhebung des beschriebenen vierprozentigen Zuschlages zur Einkommensteuer bereits in verfassungsmäßiger Verhandlung schwebt, so ist derselbe für das Jahr 1865 mit Vorbehalt der allenfälligen gesetzlichen Beschränkung gleichzeitig mit der ordentlichen Steuergebühr zu bemessen und vorzuschreiben, und es wird, sobald in Beziehung auf diesen Zuschlag die gesetzliche Bestimmung erfolgt, nach Maßgabe der allenfälligen Beschränkung desselben sogleich die Abschreibung verfügt werden.

Von der k. k. Finanz- und Landes-Direktion.

Lemberg am 12. December 1864.

(2285)

Kundmachung.

(3)

Nro. 59310. Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die im Amtsorte eines jeden Verwaltungsbezirktes vorzunehmende Lösung für die Heeresergänzung des Jahres 1865 im östlichen Verwaltungsgebiete am 14. Februar 1865 stattfinden wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 28. November 1864.

Obwieszezenie.

Nr. 59310. Podaje się niniejszem do powszechnej wiadomości, że wylosowanie na miejsce urzędu każdego obrotowego dla uzupełnienia armii na rok 1865 przedsięwziąć się mające, we wschodnim obrotu administracyjnym na dniu 14. lutego 1865 się odbędzie.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 28. listopada 1864.

(2278)

Edikt.

(3)

Nro. 6618. Vom k. k. Kreisgerichte in Zloczow wird bekannt gemacht, daß zur Vereinerung der Wechselforderung des Salomon Halberthal an Sara Karpel Komorower mit 183 fl. 60 kr. öst. W. s. N. G. die exekutive Feilbietung der denselben gehörigen, im Lastenstande der Zloczower Realität Nro. 106, Glinianer Vorstadt, verhypothekirten Hälfte der Forderung an die Eheleute Andreas und Theresia Karpita mit 1000 fl. RM. oder 1050 fl. öst. W. freiwillig, und hiezu der Termin auf den 27. Jänner und 17. Februar 1865 im Gerichtssaale angeordnet wurde.

Kauflustige haben sich mit dem Badium von 52 fl. 50 kr. öst. W. zu versehen, und können die Lizitationsbedingungen und Tabular-Extrakt in der Registratur einsehen.

Zloczow, am 30. November 1864.

(2302)

Lizitations-Ankündigung.

(3)

Nr. 7608. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Kolomea wird Behufs der Verpachtung der Einhebung der Fleischverzehrersteuer und des 20tigen Zuschlages in dem aus 18 Ortschaften

(2)

Obwieszezenie.

Nr. 37899. W skutek rozporządzenia wys. c. k. ministerstwa finansów z 8. października 1864 l. 43507 w zamiarze sporządzenia i podania fasyi względem dochodów, i oznajmienia względem stale pobieranych pensyi do wymiaru i poboru podatku dochodowego na rok finansowy 1865 schodzący się teraz razem z rokiem słonecznym, podają się do powszechnej wiadomości następujące rozporządzenia:

1. Fasye i oznajmienia dla wymiaru podatku dochodowego na rok finansowy 1865, mają być w dotychczasowej formie przepisanej instrukcya z 11. stycznia 1850 sporządzone, i podane do końca stycznia 1865.

2. Fasyom dochodu I. klasy, tudzież dochodu II. klasy pochodzącego nie z pensyi stale pobieranych, mają do obliczenia czystego przeciętnego dochodu służyć za podstawę dochody i wydatki poprzednich (wojskowych) lat administracyjnych 1862, 1863 i 1864.

3. Rozporządzenia §§. 21 i 22. najwyższego patentu z 29. października 1849 będą zastosowane do kwot wypływających z stale pobieranych pensyi II. klasy w roku, który zaczyna się 1. stycznia 1865, a kończy się 31. grudnia 1865.

4. Procenta i renty III. klasy, które podlegają fasyonowaniu ze strony osób uprawnionych do ich pobierania, mają być fasyonowane według stanu majątku i dochodu z 31. grudnia 1864.

5. Wymierzony podatek ma być zapłacony w czterech ratach kwartalnych, z których pierwsza ma być uiszczona z końcem marca, druga z końcem czerwca, trzecia z końcem września, a czwarta z końcem grudnia 1865, w c. k. urzędzie podatkowym przeznaczonym do poboru.

6. Ponieważ projekt ustawy względem dalszego poboru dotychczasowego 40% dodatku do podatku dochodowego już układa się w drodze konstytucyjnej, przeto ten ma być na rok 1865, z zastrzeżeniem mogącego nastąpić prawnego ograniczenia, wymierzony i przypisany jednocześnie z należnością podatku zwyczajnego, a skoro przyjdzie do skutku prawne postanowienie co się tyczy tego dodatku, natychmiast zarządzane będzie odpisanie w miarę mogącego nastąpić ograniczenia tegoż.

Z c. k. krajowej dyrekcji finansowej.

Lwów, 12. grudnia 1864.

bestehenden, in der III. Tarifsklasse stehenden Pachtbezirke Obertyn für die Zeit vom 1. Jänner 1865 bis Ende Dezember 1865 mit stillschweigender Ausdehnung auf ein weiteres Jahr, oder für die Zeit vom 1. Jänner 1865 bis Ende Dezember 1867 eine öffentliche Lizitation am 23. Dezember 1864 in der Finanzwach-Kaserne zu Obertyn abgehalten werden.

Der Anrufpreis für ein Jahr beträgt 1147 fl. 27 kr.

Das Badium beträgt 10% davon.

Schriftliche Offerten sind bis 22ten Dezember 1864 — 6 Uhr Abends bei dem Finanzwach-Bezirksleiter in Obertyn zu überreichen.

Die übrigen Lizitations- und Pachtbedingungen können bei der Bezirks-Direktion und den unterstehenden Finanzwach-Kommissären, dann dem Finanzwache-Bezirksleiter in Obertyn eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Kolomea, den 15. Dezember 1864.

(2291)

Edikt.

(3)

Nro. 4764. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Zolkiew wird bekannt gemacht, daß am 5. Februar 1855 Schifra Drucker, auch Schmidt genannt, zu Zolkiew Nr. 115^{2/3} ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist. Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung einzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Aron Fränkel als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist, mit denjenigen, welche sich erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt, und ihnen nach Maßgabe ihrer Ansprüche eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen werden würde.

Zolkiew am 25. November 1864.

(2280) **E d i k t.** (1)

Nr. 52970. Vom k. k. Landes-Gerichte zu Lemberg wird hiemit bekannt gegeben, es sei über Einschreiten des Moses Jonas de praes. 12. Oktober 1864 Z. 46179 die Einleitung des Amortisations-Verfahrens bezüglich nachstehender angeblich in Verlust gerathener Urkunden:

- des Vertrags zwischen Moses Jonas einerseits und den Eheleuten Benzion Both und Chane Reisel Both anderseits ddo. 8. August 1858, womit Dr. Oswald Menkes zum Schiedsrichter in der zwischen den vertragschließenden Theilen bezüglich mehrerer Forderungen des Moses Jonas gegen die besagten Eheleute entstandenen Streitigkeiten erwählt wurde;
 - des schiedsrichterlichen Urtheils vom 9. August 1858, gefällt von Dr. Oswald Menkes in der Rechtsache des Moses Jonas gegen die Eheleute Benzion Both und Chane Reisel Both wegen Zahlung der Summe pr. 11133 fl. 20 kr. C.M. i. R. G. aus der größeren Summe pr. 22133 fl. C.M., womit die besagten Eheleute schuldig erkannt wurden, statt der geforderten Summe 11133 fl. 20 kr. C.M. die Summe pr. 6000 fl. C.M. in sechsjährigen vom 1. Juli 1859 beginnenden Raten an Moses Jonas zu bezahlen;
 - des Reverses vom 9. August 1858, womit die Eheleute Benzion Both und Chane Reisel Both bestätigen, das schiedsrichterliche Urtheil vom 9. August 1858 erhalten zu haben, und dasselbe als rechtskräftig anerkennen — bewilliget worden.
- Es wird daher der Inhaber dieser Urkunden mittelst dieses Ediktes aufgefordert, dieselben diesem k. k. Landes-Gerichte binnen einem Jahre vorzulegen und seine Rechte darauf darzuthun, widrigenfalls diese Urkunden nach abgelaufener Ediktfrist über Ansuchen des Amortisationswerbers für null und nichtig erklärt werden würden.
- Lemberg den 29. November 1864.

E d i k t.

Nr. 52970. C. k. sąd krajowy we Lwowie niniejszym wiadomo czyni, że w skutek prośby Mojżesza Jonasa de praes. 12. października 1864 l. 46179 postępowanie amortyzacyjne względem następujących wedle podania proszącego zgubionych dokumentów wprowadzone zostało, jako to:

- względem kontraktu między Mojżeszem Jonaszem z jednej strony, a małżonkami Benzionem Bothem i Chaną Reizel Both z drugiej strony, dnia 8. sierpnia 1858 zawartego, mocą którego p. Oswald Menkes obrany został sędzią polubownym w sporach między zawierającymi umowę stronami względem niektórych pretensyj Mojżesza Jonasa przeciw powyższym małżonkom powstałemu;
 - wyroku polubowego wydanego dnia 9. sierpnia 1858 przez p. Oswalda Menkes w sporze Mojżesza Jonasa przeciw małżonkom Benzionowi Both i Chanie Reizel Both o zapłacenie sumy 11133 złr. 20 kr. m. k. z p. n. z większej sumy 22133 złr. 20 kr. m. k., mocą którego wymienieni małżonkowie uznani zostali winnymi zamiast żądanej przez nich sumy 11133 złr. 20 kr. m. k. sumę 6000 złr. m. k. w sześcioletnich ratach od 1. listopada 1859 począwszy Mojżeszowi Jonaszowi wypłacić;
 - rewers ddo. 9. sierpnia 1858, w którym małżonkowie Benzion Both i Chane Reizel Both potwierdzają, że wyrok polubowny ddo. 9. sierpnia 1858 otrzymali i tenże za prawomocny uznają.
- Wzywa się więc niniejszym edyktem wszystkich, którzyby rzeczony dokumenta w swych rękach mieć mogli, ażeby takowe w przeciagu jednego roku tutejszemu sądowi krajowemu przedłożyli i swoje prawa do takowych udowodnili, gdyż w przeciwnym razie te dokumenta po upływie terminu edyktem oznaczonego, na prośbę proszącego o amortyzację za nieważne i nie znaczące uznanem zostaną.
- Lwów, dnia 29. listopada 1864.

(2294) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 10623. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski pana Wincentego hr. Koziebrodzkiego z miejsca pobytu niewiadomego, a w razie jego śmierci z inienia, życia i miejsca pobytu niewiadomych tegoż spadkobierców niniejszem zawiadamia, że p. Maryanna z Ochockich 1go ślubu Zawadzka, 2go Stepnowska pozew przeciw tymże o wykreślenie części dóbr Kudryńce, pana Silwana Winickiego własnej, sumy 1056 złp. 14⁵/₈ gr. z p. n. na rzecz p. Wincentego hr. Koziebrodzkiego zabezpieczonej, pod dniem 29. listopada 1864 do l. 10623 wytoczyła, na który termin do ustnej rozprawy na dzień 7. lutego 1865 wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych niewiadome jest, przeto tymże obrońca sądowy w osobie pana adwokata dr. Kozmińskiego, zastępcą tegoż zaś pan adwokat dr. Blumenfeld niebezpieczeństwem i na koszt tych pozwanych ustanowiony został, z którym spór wymieniony według ustaw sądowego postępowania przeprowadzony będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanych pozwanych, by ustanowionemu sobie obrońcy pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące, wcześniej udzielili, lub innego sobie obrońcę obrali, tego sądowi temu oznajmili, i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynili, inaczej skutki zaniedbania swej winie przypisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 12. grudnia 1864.

(2284) **Kundmachung.** (3)

Nr. 61533. An den ostgalizischen Gymnasien sind mehrere Lehrstellen zu besetzen.

Ort des Gymnasiums	Gebaltsklasse	Zahl der Stellen	Lehrfach
Brzezan	ritte	4 { eine eine eine eine	Latein, Griechisch, Deutsch " " Ruthenisch " " Polnisch Geographie, Geschichte, Propädeutik
Lemberg (Franz Josef)	ritte	2 { eine eine	Latein, Griechisch, Polnisch Geographie, Geschichte, Deutsch
Przemysl	ritte	3 { eine eine eine	Latein, Griechisch, Deutsch " " Ruthenisch " " Polnisch
Sambor	ritte	5 { zwei zwei eine	Latein, Griechisch, Deutsch " " Ruthenisch " " Polnisch
Stanislaw	ritte	3 { eine eine eine	Latein, Griechisch, Deutsch " " Ruthenisch " " Polnisch
Tarnopol	ritte	4 { zwei eine eine	Latein, Griechisch, Deutsch " " Ruthenisch " " Polnisch

Zur Besetzung dieser Lehrstellen wird der Konkurs bis 15ten Jänner 1865 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Lehrstellen haben ihre an das hohe Staats-Ministerium gerichteten Gesuche innerhalb der Konkursfrist unter Nachweisung ihrer Studien, so wie der erlangten Lehrbefähigung im Wege der ihnen vorgesezten Behörde, falls sie bereits öffentlich angestellt sind, sonst aber unmittelbar bei der k. k. galiz. Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg, am 2. Dezember 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 61533. Przy wschodnio-galicyjskich gimnazyach jest więcej opróżnionych miejsc nauczycielskich do obsadzenia.

Miejsce gimnazjum	Klasa płacy	Ilość miejsc	Fach nauczycieli
Brzeżany	trzecia	4 { jedno jedno jedno jedno	łacina, greka, niemieckie " " ruskie " " polskie jeografia, historia, propedeutyka
Lwów (Franciszka Józefa)	trzecia	2 { jedno jedno	łacina, greka, polskie jeografia, historia, niemieckie
Przemysl	trzecia	3 { jedno jedno jedno	łacina, greka, niemieckie " " ruskie " " polskie
Sambor	trzecia	5 { dwa dwa jedno	łacina, greka, niemieckie " " ruskie " " polskie
Stanisławów	trzecia	3 { jedno jedno jedno	łacina, greka, niemieckie " " ruskie " " polskie
Tarnopol	trzecia	4 { dwa jedno jedno	łacina, greka, niemieckie " " ruskie " " polskie

Celem obsadzenia miejsc tych rozpisuje się konkurs do dnia 15. stycznia 1865.

Ubiegający się o te posady nauczycielskie mają swe do wys. ministerstwa stanu stylizowane podania, opatrzone w dowody ukończonych studyów, jakoteż osiągniętego uzdolnienia nauczycielskiego, wniesć w drodze przełożonych władz, jeżeli już posadę jaką piastują — zresztą zaś bezpośrednio do c. k. galic. Namiestnictwa w przeciagu terminu konkursowego.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.
Lwów, dnia 2. grudnia 1864.

(2295) Obwieszczenie.**(2)**

Nr. 10624. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski ma sę s. p. Wacława Daubitz i jego z nazwiska, życia i pobytu niewiadomych spadkobierców lub prawonabywców niniejszem zawiadamia, że pani Maryanna z Ochockich 1go ślubu Zawadzka, 2go Stepnowska pozew przeciw tymże o wykreślenie z części dóbr Kudryńce, pana Sylwana Winickiego własnej, sumy 1438 zł. 3¼ c. w. a. pod dniem 29. listopada 1864 do l. 10624 wytoczyła, na który termin do ustnej rozprawy na dzień 7. lutego 1865 wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanym niewiadome jest, przeto tymże obrońca sądowy w osobie pana adwokata Koźmińskiego i zastępcą tego zaś pan adwokat Blumenfeld niebezpieczeństwem i na koszt tych pozwanych ustanowiony został, z którym spór wymieniony według ustaw sądowego postępowania przeprowadzony będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanym pozwanych, by ustanowionemu sobie obrońcy pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące wcześniej udzielił, lub innego sobie obrońcę obrali, tego sądowi temu oznajmili, i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynili, inaczej skutki zaniedbania swęj winie przypisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 12. grudnia 1864.

(2292) G d i f t.**(2)**

Nr. 48420. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird dem unbekanntem Orts sich aufhaltenden Ladislaus Grafen Humnicki hiermit bekannt gemacht, daß mit dem hiergerichtlichen Beschlusse vom 26. April 1864 Zahl 15760 aus dem von ihm akzeptirten Wechsel ddo. Lemberg den 13. November 1863 die Pränotation des Pfandrechtes für die Summe von 500 fl. öst. W. im Lastenstande der Güter Sielec, Rozpucie und Beresko zu Gunsten des Leib Losch bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Herrn Ladislaus Grafen Humnicki unbekannt ist, so wird für denselben der Herr Advokat Dr. Czemyryński zum Kurator bestellt, und ihm der diesfällige Bescheid zugestellt.

Lemberg, den 29. November 1864.

(2290) G d i f t.**(3)**

Nro. 38632. Vom Lemberger k. k. Landes- als Zivil-Gericht wird dem seinem Wohnorte nach unbekanntem Herrn Ladislaus Strzelecki hiemit bekannt gegeben, daß behufs Verständigung desselben von der zu Gunsten des Sacher Roth im Lastenstande der Gutsantheile Pluhow, Zloczower Kreises, mit Beschluß vom 27. Mai 1861 Zahl 16645 bewilligten Pränotation der Summe per 5100 fl. öst. W. mit den Beschlüssen vom 5. September 1861 zu den Zahlen 25836 & 26085 im Lastenstande der Gutsantheile von Pluhow, Podlipce und Meleniow bewilligten Intabulation der Summen 5100 fl., 4500 fl. und 6400 fl. öst. W. Herr Advokat Dr. Natkes mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Kochen zum Kurator bestellt, dem Erteren die obigen Tabularbescheide in ¼. ½. ¾. Namens des Kuranden mit der Weisung zugestellt, über die Rechte des Kuranden nach Eidespflicht zu wachen.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 28. Oktober 1863.

(2297) Kundmachung.**(2)**

Nro. 3365. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Podhajce, wird hiemit verkündet, daß am 10. Februar 1865 um 10 Uhr Vormittags die exfutive Feilbietung der Hälfte der Realität der Paje Feldberg K. Z. 172 in Podhajce, Brzezaner Kreises, Podhajcer Bezirkes, mit dem Ausrufspreise 1550 Gulden zu Gunsten des Israel Markus Zammert wegen Einbringung der Summe 525 fl. s. N. G. in der hiergerichtlichen Kanzlei abgehalten, und diese Realitätshälfte auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden veräußert werden wird.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Podhajce, den 28. September 1864.

Ogłoszenie.

Nr. 3365. C. k. sąd powiatu Podhajckiego ogłasza niniejszem, że na dniu 10. lutego 1865 o 10ej godzinie przed południem w tutejszym urzędzie przymusowa sprzedaż połowy realności Nr. domu 172 w Podhajcach, obwođu Brzezańskiego, powiatu Podhajckiego położonej, do Paji Feldberg należącej, w jednym terminie licytacyjnym na rzecz Izraela Markusa Zimmerta dla odebrania sumy 525 zł. w. a. z przynależnościami odbędzie się. Cena szacunkowa jest 1550 zł., lecz realność także niżej tej ceny najwięcej ofiarującemu sprzedana będzie.

C. k. sąd powiatowy.

Podhajce, dnia 28. września 1864.

(2298) G d i f t.**(2)**

Nro. 56796. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit öffentlich kundgemacht, daß über die am Heutigen durch Karl Eduard Gruchol als offenen Gesellschafters der in Lemberg unter der Firma „Zipser & Gruchol“ bestehenden Tuchwaaren-Handlung angezeigten Zahlungseinstellung über das wo immer befindliche bewegliche und das in den Kronländern, für welche das Gesetz vom 17. Dezember 1862

Wirksamkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen der besagten Firma das Vergleichsverfahren eingeleitet werde, mit dem, daß der Zeitpunkt zur Anmeldung der Forderungen und die Vorladung zur Ausgleichsverhandlung selbst, insbesondere werden kundgemacht werden, daß es jedoch jedem Gläubiger frei stehe, seine Forderung mit der Rechtswirkung des §. 15 des obigen Gesetzes sogleich anzumelden.

Zur Durchführung des Vergleichsverfahrens wird der hiesige k. k. Notar Jasiński hiemit delegirt.

Lemberg, am 17. Dezember 1864.

(2296) E d y k t.**(2)**

Nr. 2862. Przez c. k. urząd powiatowy jako sąd w Wojniłowie, czyni się wiadomo, iż Michał Chomin lub Choma dnia 23. kwietnia 1840 w Słobodzie bez ostatniej woli rozporządzenia zmarł, do którego spadku syn Józef Chomin albo Choma okazuje się być powołanym, a gdy tenże tak z życia jako i z miejsca pobytu sądowi jest nieznanym, przeto wzywa się tegoż, aby w ciągu roku od dnia dzisiejszego licząc, do tutejszego sądu się zgłosił i deklarację swą do spadku wniósł, w przeciwnym bowiem razie spadek ten ze zgłaszającymi się spadkobiercami i z ustanowionym dla Józefa Chomina albo Chomy kuratorem Romanem Korostaszem z Słobody pertraktowanym zostanie.

Wojniłów, dnia 28. listopada 1864.

(2293) E d y k t.**(2)**

Nr. 11101. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski Jakóba Blumenfelda, z miejsca pobytu niewiadomego, niniejszem uwiadamia, iż Salamon Hirsch przeciw niemu prozbę pod dniem 15. grudnia 1864 licz. 11101 o wydanie nakazu zapłaty względem wekslowej sumy 2500 zł. w. a. z przynależnościami podał, na które podanie nakaz zapłaty uchwałą tutejszego sądu z dnia dzisiejszego do licz. 11101 dozwolony został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanego niewiadome jest, przeto temuz kurator w osobie pana adwokata dr. Frühlinga z zastępstwem pana adwokata dr. Weissteina na koszt pozwanego ustanowionym i jemu powyższy nakaz płatniczy doręczony został.

Tarnopol, dnia 15. grudnia 1864.

(2300) G d i f t.**(2)**

Nro. 11411. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem unbekannt wo sich aufhaltenden Adolf Ujejski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Süßmann Bertisch auf Grund des Wechsels ddo. Stanislaw den 4. Mai 1864 über 145 fl. dem Herrn Adolf Ujejski als Akzeptanten aufgetragen werde, die eingeklagte Wechselsumme von 145 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 5. September 1864 und Gerichtskosten 8 fl. dem Süßmann Bertisch binnen 3 Tagen bei Vermeidung der wechselrechtlichen Exekution zu bezahlen.

Da der Aufenthaltsort des Herrn Adolf Ujejski unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Wolosiański auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 23. November 1864.

Kundmachungen.**Erkenntnisse.**

Das k. k. Landesgericht in Straßachen als Preßgericht zu Venedig hat kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der dortigen k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt der nachfolgend angeführten Druckschriften die nebenbezeichneten Verbrechen begründe, und hiemit nach §. 36 des B. G. das Verbot ihrer weiteren Verbreitung ausgesprochen:

„Almanacco del giornale popolare illustrato. L'Emporio pittoresco pel 1865, anno I. Milano presso la Direzione del giornale, via S. Vito al Pasquirolo Nr. 7“, das im §. 65 lit. a St. G. näher bezeichnete Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe.

„Condizioni passate e presenti dell' Istria o conseguenze relative di publico diritto, dell' avvocato P. Sigismondo Bonfiglio. Torino, stamperia dell' unione tip. editrice 1864“, das im §. 58 lit. c St. G. näher bezeichnete Verbrechen des Hochverrathes.

Venedig, am 30. November 1864. Z. Z. 16455 und 16458.

(2277)

Das k. k. Landesgericht Wien in Straßachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt, daß der in der Nummer 1222 vom 10. Dezember 1864 des Londoner illustrirten Wochenblattes „Punch“ auf Seite 235 enthaltene Aufsatz: „a covered insult“ den Thatbestand des Verbrechens der Majestätsbeleidigung begründe, und verbindet hiemit über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft unter gleichzeitiger Bestätigung der erfolgten Beschlagnahme nach §. 16 des Strafverfahrens in Preßsachen §. 36 und 37 des Preßgesetzes das Verbot der weiteren Verbreitung der Nummer und des Erkenntniß auf Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare.

Wien, am 15. Dezember 1864.

Der k. k. Landesgerichts-Vizepräsident: Der k. k. Rathsecretär:
(2304) Schwarz m. p. Thallinger m. p.

(2305) **E d i k t.** (1)

Nr. 4649. Vom k. k. Zloczower städtisch-delegirten Bezirksgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Genowesa Krukowiecka verhehlichte Bakowska und Antonine Krukowiecka verhehlichte Czarnocka — Faustin Krukowiecki wegen Ausfolgung der Beträge 107 fl. 29 $\frac{1}{2}$ fr. öst. W. oder 112 fl. 77 $\frac{1}{2}$ fr. österr. Währ. und 14 fl. 5 fr. öst. Währ. l. N. G. unterm 27. September 1864 Zahl 4649 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin auf den 23. Jänner 1865 Vormittags 10 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht Zloczow zur Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Dr. Warteresiewicz mit Substituierung des Landesadvokaten Dr. Josef Skalkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsjade nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem beigelten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Zloczów, am 15. November 1864.

(2306) **E d i k t.** (1)

Nr. 7920. Vom Tarnopoler k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird den Erben nach Aron Oehlberg, als: Chaim, Josef und Simon Oehlberg, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Chanze Oehlberg unterm 28. November 1864 Z. 7920 eine Klage wegen Zahlung des Betrages von 60 fl. öst. W., welche Klage mit hiergerichtlichem Bescheid vom 30. November 1864 zur summarischen Verhandlung auf den 3. März 1865 dekretirt wurde, gegen dieselben überreicht hat.

Da der Wohnort des Chaim, Josef und Simon Oehlberg unbekannt ist, so wird denselben deren Großvater Markus Kestenbaum auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte.

Tarnopol, den 30. November 1864.

(2308) **E d i k t.** (1)

Nr. 7919. Vom Tarnopoler k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird den Erben nach Aron Oehlberg, als: Chaim, Josef und Simon Oehlberg, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Chanze Oehlberg unterm 28. November 1864 Zahl 7919 eine Klage wegen Zahlung des Betrages von 140 fl. öst. W., welche Klage mit hiergerichtlichem Bescheid vom 30. November 1864 zur summarischen Verhandlung auf den 3. März 1865 dekretirt wurde, gegen dieselben überreicht hat.

Da der Wohnort des Chaim, Josef und Simon Oehlberg unbekannt ist, so wird denselben deren Großvater Markus Kestenbaum auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte.

Tarnopol, den 30. November 1864.

(2307) **E d i k t.** (1)

Nr. 7918. Vom Tarnopoler k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird den Erben nach Aron Oehlberg, als: Chaim, Josef und Simon Oehlberg, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Chanze Oehlberg unterm 28. November 1864 Zahl 7918 eine Klage wegen Zahlung des Betrages von 250 fl. öst. W., welche Klage mit hiergerichtlichem Bescheid vom 30. November 1864 zur mündlichen Verhandlung auf den 3. März 1865 dekretirt wurde, gegen dieselben überreicht hat.

Da der Wohnort des Chaim, Josef und Simon Oehlberg unbekannt ist, so wird denselben deren Großvater Markus Kestenbaum auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte.

Tarnopol, den 30. November 1864.

(2286) **K o n k u r s.** (3)

Nr. 258. Unter Widerrufung des unterm 28. November l. J. Z. 241 verlautbarten Konkurses zur Wiederbesetzung der chirurgisch-klinischen Assistentenstelle wird nunmehr der Konkurs behufs Besetzung des erledigten medizinisch-klinischen Assistentenpostens an der hiesigen Lehranstalt bis 15. Jänner 1865 ausgeschrieben.

Bewerber um diesen mit Adjutum jährlicher 315 fl. österr. W. und einer beheizten Wohnung im allgemeinen Krankenhause verbundenen Posten, haben ihre, mit dem medizinischen Doktorsdiplome, der Nachweisung ihres Alters, Standes, der bisherigen dienstlichen oder sonstigen praktischen Verwendung, der Eitelichkeit, der Kenntniß der polnischen oder einer dieser nahe verwandten anderen slavischen Sprache, gehörig instruirten Gesuche innerhalb der Konkursfrist mittelst ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörden bei diesem Studien-Direktorate einzubringen.

Vom k. k. medizinisch-chirurgischen Studien-Direktorate.

Lemberg, am 12. Dezember 1864.

K o n k u r s.

Nr. 258. Odwołując konkurs ogłoszony dnia 28. listopada r. b. l. 241. do ponownego obsadzenia posady asystenta chirurgiczno-klinicznego, rozpisuje się niniejszym konkurs celem obsadzenia opróżnionej posady asystenta medyczo-klinicznego przy łutejszym zakładzie naukowym z terminem do dnia 15go stycznia 1865.

Zgłaszający się o tę posadę, wynagrodzoną rocznym poborem 315 zł. w. a. i opalonym pomieszkaniem w głównym szpitalu, winni swe prośby dyplomem doktora medycyny, wykazem wieku, stanu, dotychczasowego zatrudnienia, obyczajności, znajomości polskiego lub temuz spokrewnionego innego sławiańskiego języka poparte, wnieść w przeciągu powyżej oznaczonego czasu za pośrednictwem swych zwierzchności do podpisanej dyrekcji.

Od c. k. Dyrekcji med. chirurg. naukowego zakładu.

Lwów, dnia 12. grudnia 1864.

(2288) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Nr. 11883. Zum Behufe der Verpachtung des der Stadt Busk zukommenden Stand- und Marktgelbergefalls für das Jahr 1865 mit dem Fiskalpreise von 155 fl. 53 $\frac{5}{10}$ fr. öst. W. wird beim k. k. Bezirksamte in Busk die Offertverhandlung abgehalten werden.

Pachtlustige werden eingeladen, ihre mit 10% des Fiskalpreises belegten, klar und deutlich verfaßten und gehörig gesiegelten Offerten bis 28. Dezember 1864 — 6 Uhr Abends beim k. k. Bezirksamte in Busk anzubringen.

Die Eröffnung der Offerten wird am 29. Dezember 1864 stattfinden, und es werden dabei nicht gehörig belegte, unklar und undeutlich verfaßte, nicht gehörig gesiegelte und zu spät überreichte Offerten nicht berücksichtigt werden.

Die näheren Vizitationsbedingungen können beim k. k. Bezirksamte in Busk jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Zloczów, am 13. Dezember 1864.

O b w i e s z e n i e.

Nr. 11883. W celu wydzierżawienia miastu Busk przysługującego targowego na rok 1865 z ceną wywoławczą 1552 zł. 53 $\frac{5}{10}$ c. w. a. odbędzie się w c. k. urzędzie powiatowym w Busku licytacja za pomocą ofert.

Mających chęć dzierżawienia powyższy przychód zaprasza się, ażeby swe 10% ceny wywoławczej jako zakładem zaopatrzone, dokładnie i wyraźnie określone i należycie opieczetowane oferty do dnia 28. grudnia 1864 — 6tej godziny po południu w c. k. urzędzie powiatowym w Busku złożyli.

Rozpoznanie ofert nastąpi dnia 29. grudnia 1864, przyczem oferty przynależnym zakładem niezaopatrzone, dokładnie i wyraźnie nieokreślone, należycie nieopieczetowane i nie wczas podane, zostaną nieuwzględnione.

Blizsze szczegóły licytacji mogą być każdego czasu w c. k. urzędzie powiatowym w Busku przejrzane.

Od c. k. władzy obwodowej.

Zloczów, dnia 13go grudnia 1864.

(2282) **E d y k t.** (3)

Nr. 9161. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu wiadomo czyni, iż w sprawie egzekucyjnej p. Walentego Stachowicza przeciw panu Sewerynowi Wszelaczyńskiemu o zapłacenie sumy wekslowej 500 zł. w. a. z 6% odsetkami od dnia 11. lutego 1860 bieżącymi, kosztów sądowych 6 zł. 23 c. w. a., kosztów egzekucyjnych 3 zł. 63 c. w. a., 8 zł. 88 c. w. a. i 47 zł. 87 c. w. a., gdy uchwała z dnia 13. lipca 1864 lic. 5937 do przymusowej sprzedaży realności w Tarnopolu położonej, Nr. kons. nieopatrzonej, niegdyś Jędrzeja Postrychueza, Jędrzeja Morozza, a obecnie p. Seweryna Wszelaczyńskiego jak dom. 15. p. 242. n. 2. haer. własnej, na dzień 9. września i 13. października 1864 wyznaczone dwa terminy bezskutecznie upłynęły, wyznacza się do przymusowej sprzedaży wspomnianej realności pod warunkami ułatwiającymi przez pana Walentego Stachowicza wniesionemi, w obwieszczeniu zawartemi, termin na dzień 27. stycznia 1865 o 10ej godzinie przed południem, na którym wspomniana realność także niżej wartości szacunkowej 3256 zł. 17 c. w. a. za jaką kolwiek bądź cenę sprzedaną będzie.

1) Cena wywołania stanowi się wartość szacunkowa 3256 zł. 17 c. w. a.

Chęć kupienia mający obowiązany jest 5% ceny wywoławczej jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć.

3) Dalsze warunki licytacji i akt oszacowania można przejrzeć w łutejszo-sądowej registraturze; co się tyczy przejrzania stanu biernego tej realności, dalej podatków i innych danin, odsyła się chęć kupienia mających do tabuli miejskiej i c. k. urzędu podatkowego.

O czem się tych wierzycieli, którzyby po dniu 7. maja 1864 do ksiąg gruntowych weszli, lub z jakiej kolwiek bądź przyczyny o niniejszej licytacji lub weale nie lub niedość wcześniej zawiadomieni by być mogli, przez ustanowionego kuratora w osobie pana adwokata dr. Rejznera z substytucją pana adwokata dr. Weisteina i przez edykt zawiadamia.

Tarnopol, dnia 30. listopada 1864.